

bündel, (sendel) trage es auf dem magen, und verneuere es 2. stunden vor dem paroxysmo.

N. 33.

Ein anders.

Nenge ein Loth campher mit schwarzen kümmel vermengt, in gleichen 7. bis 9. spitzige wegrich = wurzeln in einem tüchlein 9. tage lang über die herß-grube.

NB Zum beschluß dieses capitels muß ich noch melden, daß wo du mit deiner feber-cur sein glücklich fahren wilt, so muß du dich in guter diæt halten, vor aller kalten und feuchten luft bewahren, und deinen leib mit allzu vielen oder auch unverdaulichen essen und trincken nicht beschwerer, bey tisch aber kanst du allezeit, auch außser demselben, zumal bey einnehmung oben beschriebener feber-latwerge, ein glas alten wein trincken, zumal wann du des weins gewohnt, als welcher in etlichen gegenden weder rar noch theuer ist, am feber-tag aber enthalte dich desselben gänzlich.

Das dritte Capitel.

Von dem viertägigen Fieber.

Dieses feber ist unter den kalten fiebern das allerverdriesslichste und langwierigste feber, und von dem ein- und dreytägigen feber gar weit unterschieden, dann wie diese ihren sitz in dem magen und gedärme haben, so bestehet hingegen die ursache des viertägigen fiebers in der leber oder milz, in deren drüsen eine zähe und schleimichte feuchtigkeit verborgen, wordurch entweder die leber oder das milz verstopffet wird, welches das in der rechten oder incken seiten beschwerliche drücken bekräftiget.

Es kan dieses feber wohl mit recht ein freß- feber genennet werden, dann die mehresten in den 2. guten tagen ungemein starck essen, und das ist auch die Ursach, warum das feber so gar lang zuweilen anhält, und öffters durch solche verkehrte diæt in eine dörre- und wassersucht oder andere gefährliche franckheit verwandelt wird.

Wann du nun mit diesem feber befallen wirst, so hüte dich, daß du ja anfangs kein starckes erbrech- oder purgier- mittel gebrauchest, dann well dieses fiebers schädliche materie nicht im magen oder gedärme liegt, so würden beede schädlich seyn, wann aber das feber schon gar lange angehalten, dein magen auch vor dem allzuvielen unordentlichen essen allzusehr verschleimmet und verdorben, so kan endlich nicht schaden, wann du das im vorigen capitel vemeldte jpecacuanha-pulver mit etwas wermuths- saltz gebrauchest, dann die-
ses

ses pulver nebst dem purgieren auch diese krafft hat, daß es das eingeweide gar wohl stärcket.

Am besten wirst du fahren, wann du anfangs die ersten 14. tage über ein eröffnendes pulver gebrauchest, wordurch die verstopfften drüsen in der leber und milch wiederum geöffnet werden können. Darzu dienet nun folgendes eröffnende kräftige und durchdringende pulver.

N. 1. Pulver.

Nimm muschel pulver, wermuth, saltz, arcan. duplicat. regul antimon. medicin. croc. mart. aper. jedes 1. quintlein, menge alles wohl durch einander, und gebrauch davon morgens und abends ein halb quintlein an denen 2. guten tügen. Dieses pulver hat die krafft, leber, milch, und die verstopfften drüsen zu eröffnen, und den darinnen enthaltenen zähen schleim zu zertheilen. Und damit dieses pulver desto besser durch die benennnte verstopfte theile durchdringen möge, so gebrauch e nebst demselben, nemlich an den 2. guten tügen folgenden kräuter wein.

N. 2. Kräuter Wein.

Nimm hasel wurzel ein halb Loth, præparirte meer zwiebel ein halb quintlein, rothen enghian ein halb Loth, gummi ammoniacum 3. quintlein, schwarze nießwurz 1. Loth, cremor tartari 1. Loth, schütte darauf ein halb maas siedend wasser, und wann solches erkaltet, eben so viel kalten firmen (alten) wein, und trinck davon alle morgen, ein paar stunden vor dem mittags essen, einen halben schoppen (seidel), darauf mache dir eine bewegung des leibes, und so du es haben kanst, so setze dich ein stündgen zu pferde.

Findet sich die ersten 8. tage über eine harnäckigte verstopffung des Leibs, so bediene dich folgenden.

N. 3. Purgier-Träncklein.

Nimm sennes blätter 1. Loth, tausend gulden kraut 3. pföte voll (oder was du mit denen vördern fingern zu drehen malen fassen kanst) Engels süß 1. Loth, fenchel saamen 1. quintlein, salpeter ein halb quintlein, schneide alles klein, koch es in drey trinck gläser voll Wasser, doch nicht gar zu lang, seyhe solches durch, und trincks auf einmal aus.

Folgendes träncklein ist zwar kostbarer, aber auch weit durchdringender.

N. 4. Ein anders.

Nimm sennes blätter 3. quintlein, rhabarbara 1. quintlein, coriander 2. pföte voll, kleine rosinen, 2. Loth, præparirten weinstein 1. quintlein, lasse es über nacht in 2. oder 3. trinck gläser voll siedheiß wasser stehen, morgens koch es ein wenig, seyhe und presse es durch ein tüchlein, dann menge noch darunter 2. Loth zerlassene Manna, und trincks auf einmahl aus.

E

N. 5.

N. 5. **Sieber, Pflanz.**

Nimm gepulverten entian 4. Loth, biber-klee gepulvert 1. halb quintlein, tausend-gulden-kraut gepulvert, cardobenedicten gepulvert, lachen-knoblauch gepulvert, wermuth, Knöpfe gepulvert, jedes 1. Loth, giesse darüber einen schoppen guten brandtwein, laß es 3. bis 4. tage in der wärme stehen, so dann nimm des tages 4. mahl, allezeit einen halben löffel voll.

N. 6. **Sieber, Lattwerge.**

Nimm china-pulver 2. Loth, entian-pulver ein halb Loth, regul. antimon. medicin wermuth, saltz, jedes 20. gran, klapperrösen-safft 2. Loth, oder statt dessen dünneholder-lattwerge, menge alles auf obige weise zu einer lattwerge, und gebrauchte davon alle 4. stunden an denen guten tagen einer castanien groß.

N. 7. **Ein Träncklein.**

Nimm brandtwein 8. Loth, gestofne negelein 1. quintlein, thue es zusammen in ein gläselein, und laß es 24. stunden an einander stehen: darnach seyhe es durch ein sauberes tüchlein, und truckts wohl aus. Von diesem durchgeseyheten nimm 1. Loth, zu 2. Loth weissen weins, vermisch es unter einander, und giebs dem patienten, wann er des siebers gewärttg ist.

N. 8. **Ein anderes.**

Nimm engian, beningen, kern, jedes 1. quintl., stoffe solches klein, und mische es unter einander, so dann giebs dem francken in einem trunck guten weins 2. stund vor dem fieber.

N. 9. **Ein nützlich Wasser.**

Nimm die leber von einem oder mehr haasen, zerhacke sie, und brenne daraus im balneo ein wasser, darvon gieb dem patienten einen zimlich starcken trunck, wann er den schauder schon empfindt, daß das fieber an ihn will: Das thue einmal oder drey, wann es das erste mahl nicht helfen will.

N. 10. **Für das viertägige Sieber eine gewisse Arzeney.**

Nehmet gelbe negelein, blätter und blume, stoffet sie wohl mit ein wenig saltz, und wann der frost kommen will, so leget alles auf die hirn-schale zwischen zwey tücher, und lasset es allda vier, und zwanzig stunden liegen.

N. 11. **Ein anderes.**

Nehmet vor einen schilling campffer, vernähet ihn in ein scharlachentuch mit recht carmesin-rother seide, und nehmet eine schnur von dergleichen seide, und hänget es dem francken an den hals, also, daß es alles über den magen zu liegen komme; so wird, wie sich der campffer vermindert, auch das fieber abnehmen: wann der campffer verzehret, so thut andern hinein, bis zu völliger genesung.

N. 12.

N. 12.

Ein anderes.

Nimm scorpion-vel und mithridat von Montpellier, jedes zwo ungen, mischt diese zwey dinge in einem mörstel zusammen, biß sie völlig vereiniget sind, und thut sie in ein glasirten topff. Mit diesen muß man den ruckgrad, die schlaffe, das weiche an der schaam, die gelencke zwischen den zweyen knien, die fuß-sohlen, die flache hand, schmieren: und allemahl, wann ihr diese salbe gebrauchen wollet, müßet ihr die gelencke, welche ihr salben wollet, mit rosen-wasser abwaschen. Es ist ein wunderbahres mittel.

N. 13.

Ein anderes.

Nehmet eine hand voll St. Johannes-kraut, weicht es in einem glaß biancken-wein, und seyhet 24. stunden darnach durch ein sauber leinen tuch, nehmet es ein, eine halbe stunde vorher, ehe euch das fieber ankommt.

N. 14.

Ein anderes.

Nehmet das häutlein, welches in den eyer-schalen zu finden, damit umwindet den kleinen finger an der lincen hand, und lasset es 24. stunden daran, so wird das fieber vergehen.

N. 15.

Ein anderes.

Dieses fieber wird verursacht von dem Saturno, nehmet demnach in der stunde Martis oder Veneris seiner Feinde, myrthen und biberzell, jedes 1. quintl. macht es zu pulver, und gebt davon nüchtern mit wein ein, das wird grosse würckung thun.

N. 16.

Ein anderes.

Binde das kräutlein hanensfuß auf beyde pulß der hände, ehe den patienten der paroxysmus ankommt, drey-mahl nacheinander, nemlich allemahl zu der zeit, wann das fieber wieder kommen will, und lasse es darauf 24. stunden liegen, alsdann jedesmahl abgenommen und verbrannt

N. 17.

Ein anderes.

Wann dich das fieber ankommen will, so nimm ein warm brod, schneide unten am boden ein rundes loch, und geuß ein theil brandtwein darein, lege es hernach mit dem loch auf den nabel, so warm du es erleiden kanst, laß es darauf liegen, well das fieber währet, nimmes alsdann ab, und gieb es einer sau unter ihrem gemenge, oder also für sich zu freffen, so vergehet dir das fieber.

N. 18.

Ein Tranck.

Gieß auf 1. quintl. cardobenedicten-saamen warmen weissen wein, laß es 7. stunde darauf stehen, gieß es ab, trinck es 2. stunden vor dem paroxysmo, mache dir darauf eine starcke bewegung, oder halte dich im bette warm, und verwahre den magen mit warmen tüchern.

E 2

N. 19.

N. 19.

Ein anderer.

Laß einen frischen eyer-dotter in weissen wein zergehen, und trincke es, wann der frost anfängt.

N. 20.

Ein anderer.

Nimm cardobenedicten eine halbe hand voll, faßes, schmaltz, oder glaßkraut eine halbe hand voll, rothe dosten oder hasel-wurz 1. hand voll, koch es in wein oder bier.

N. 21.

Ein anderer.

Nimm rhabarbara, monach. 4. Loth, spargel, mausdorn, peterfilien, engelsfuß-wurzel, jedes 2. Loth, die mittlere rinde von eschenbaum und tamarisken, jedes 2. Loth, odermennig, ceterach, frauenhaar, jedes 1. hand voll, seunis-blätter 6. loth, in weissen wein eingeweicht 3. Loth, tymfeld 1. Loth, agarie. trochisc. ein halb Loth, fenchel-saamen 4. scrupel, koch es in ein halb nöffel brunnen-wasser, zuletzt thue darzu pomeranzen-safft 6. Loth, sephe es durch, thue darzu rhabarber-safft und syr. ad melanchol. jedes 3. Loth, trincke davon alle morgen ein halb nöffel.

N. 22.

Ein anderer.

Nimm china-china 4. Loth, rheinwein 1. Kanne, laß es eine zeitlang dar-aufstehen, gieß es etliche mahl durch, und trincke davon des tages 8. Loth.

N. 23.

Ein Pulver.

Nimm zuckerlant 3. quintl., ingber ein halb Loth, campffer 2. Loth, nimm davon 1. quintl. in warmen wasser ein.

N. 24.

Ein anderes.

Nimm zimmet, pfeffer, jedes ein quintl., myrthen, syrax, sagapenum, jedes ein halb quintl., benzoës 2. scrupel, enghian ein halb quintl., nimm davon ein halb quintl. in wein, darinnen rosmarin-blätter und ceterach gekocht sind.

N. 25.

Eine Mixture.

Nimm hindläufft-wasser 6. Loth, wermuth-salt ein halb quintl., schwefel-oder kupffer-wasser, spiritus 1. scrupel, nimm es 2. stunden vor dem paroxyfino ein.

N. 26.

Eine Lattwerge.

Nimm china china 2. Loth, nelcken, oder trockener rosen-syrup, so viel nötig, theile sie in 12. theile, und nimm alle 4. stunden einen davon nach dem fieber ein.

N. 27.

Ein Julep vor Kinder.

Nimm schwarz kirschen-wasser, rheinwein, jedes 4. Loth, china china 3. quintlein, nelcken-syrup 2. Loth, nimm alle 4. stunden 1. oder 2. löffel voll ein.

N. 28.

N. 28.

Küchlein

Nimm rauten, petersilien, saamen, myrrhen, theriac, jedes r. quintlein, opium ein halb scrupel, und bediene dich dessen bey dem anfall des Fiebers.

N. 29.

Eingut Sieber, Oel.

Nimm lorbeer, suchs, euphorb. labendel, muscat, nuß, terpentin, öl, jedes ein halb loth, streich damit den ruckgrad, es ist solches ein vor-treffliches mittel.

N. 30.

Ein Pflaster auf die Milz zu legen.

Roche tobacks, blätter in wein eine halbe stunde lang, drucke sie durch, thue darzu dick gemachten toback safft, wachs, baumöl, jedes gleich viel, streich, und lege es auf.

A. B. Zum beschluß dieses capitels habe ich noch zu melden, daß du während der cur nicht v. essen must, eine genaue diät zu halten, welche darinnen bestehet, daß du wenig essen, und von allem fetten, mehl, fisch, und fleisch, speisen abzustehen dich resolvirest. Gute süßgen von körbel, sauer, ampffer, haber, mehl und gersten, nebst andern leichten zugemüß müssen dir genug seyn. Und wann auch das fieber vorbei, so must du drum nicht gleich den magen allzustrack anfüllen und beschwehren, dann er nicht im stande, die im überfluß genommene speisen zu verdauen, noch weniger aber einen guten milch- und nahrungs. safft daraus zu machen; und daher kommt es auch, daß so viele mit fiebern behaftet gewesene, wiederum aufs neue ins fieber fallen, weil sie sich im essen nicht zu mäßigen wissen. Ist die begierde zum essen gar zu starck, so esse lieber des tages etliche mahl, niemahlen aber fülle dich solcher gestalt an, daß du nichts mehr essen mögest, sondern daß du allezeit noch eine begierde zu etwas mehrers in dir empfindest, dann kanst du gewiß versichert seyn, daß du dich vor keinem neuen anfall mehr zu fürchten habest.

Das vierdte Capitel.

Von anhaltend = hitzigen und ansteckenden
Fiebern.

Woher diese fieber bey denen menschen ihren ursprung nehmen, solches wollen wir denen medicis zu untersuchen überlassen, und uns gleich zu der cur dieser gefährlichen krankheit wenden.

Am ersten tage der krankheit untersuche dich, ob du vorher in fräzger, oder auch ungesundet diät gestanden, hast du dir dadurch vtele unreinigkeit,